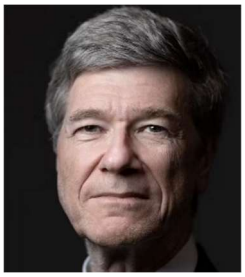
Offener Brief des hochrangigen UN-Beraters und weltbekannten Ökonomen Prof. Jeffrey Sachs an den israelischen Außenminister.

Die größte Bedrohung für Israels Überleben sind nicht die arabischen Nationen, die Palästinenser oder der Iran, sondern die Politik der extremistischen israelischen Regierung.



S.E. Gideon Sa'ar
Außenminister
Israelische Regierung

9. August 2025

Sehr geehrter Herr Minister,

Ich schreibe Ihnen im Anschluss an Ihre Rede vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen am 5. August. Ich habe an der Sitzung teilgenommen, hatte aber keine Gelegenheit, im Anschluss mit Ihnen zu sprechen. Ich möchte Ihnen meine Gedanken zu Ihrer Rede mitteilen.

In Ihrer Rede haben Sie nicht erfasst, warum fast die ganze Welt, darunter auch viele Juden wie ich, über das Verhalten Ihrer Regierung entsetzt ist. Nach Ansicht der meisten Menschen auf der Welt, der ich mich anschließe, ist Israel in einen Massenmord und eine Hungersnot verwickelt – man hätte das aus Ihrer Rede nicht erfahren. Sie haben nicht anerkannt, dass Israel bisher für den Tod von rund 18.500 palästinensischen Kindern verantwortlich ist, deren Namen kürzlich von der Washington Post aufgelistet wurden. Sie haben die Hamas für den gesamten Massenmord an Zivilisten durch israelische Streitkräfte verantwortlich gemacht, obwohl die Welt täglich Videoclips sieht, in denen israelische Streitkräfte kaltblütig hungernde Zivilisten töten, wenn sie sich Lebensmittelausgabestellen nähern. Sie beklagten den Hungertod von 20 Geiseln, erwähnten aber nicht, dass Israel zwei Millionen Palästinenser verhungern lässt. Sie haben nicht erwähnt, dass Ihr eigener Premierminister jahrelang aktiv an der Finanzierung der Hamas mitgewirkt hat, wie die Times of Israel dokumentiert hat.

Ob Ihre Versäumnisse nun auf Begriffsstutzigkeit oder Ausflüchte zurückzuführen sind, sie wären allein für Israel eine Tragödie, wenn Sie nicht versucht hätten, mich und Millionen anderer Juden in die Verbrechen Ihrer Regierung gegen die Menschlichkeit hineinzuziehen. Sie erklärten auf der UN-Sitzung, Israel sei „der souveräne Staat des jüdischen Volkes". Das ist falsch. Israel ist der souveräne Staat seiner Bürger. Ich bin Jude und Bürger der Vereinigten Staaten. Israel ist nicht mein Staat und wird es nie sein.

Ihre Sprache über Juden in Ihrer Rede legte die Kluft offen, die uns trennt. Sie bezeichneten das Judentum als Nationalität. Das ist zwar das zionistische Konstrukt, widerspricht aber 2000 Jahren jüdischen Glaubens und jüdischen Lebens. Es ist eine Idee, die ich und Millionen anderer Juden ablehnen. Für mich und unzählige andere außerhalb Israels ist das Judentum ein Leben voller Ethik, Kultur, Tradition, Recht und Glauben, das nichts mit Nationalität zu tun hat. 2000 Jahre lang lebten Juden in allen Teilen der Welt in unzähligen Nationen.

Die großen rabbinischen Gelehrten des Babylonischen Talmuds verboten ausdrücklich eine Massenrückkehr des jüdischen Volkes nach Jerusalem und forderten das jüdische Volk auf, in seiner eigenen Heimat zu leben (Ketubot 111a). Leider führten die Zionisten massive Kampagnen durch, darunter finanzielle Subventionen und Panikmache, um jüdische Gemeinden dazu zu bewegen, ihre Heimat, ihre Sprachen, ihre lokale Kultur und ihre Beziehungen zu ihren Mitbürgern aufzugeben und sie nach Israel zu ziehen. Ich bin durch die Welt gereist und habe fast leere Synagogen und verlassene jüdische Gemeinden besucht, in denen nur noch wenige ältere Juden lebten. Diese wenigen verbliebenen Juden beharrten darauf, dass ihre Gemeinden einst in Frieden und Harmonie mit der nichtjüdischen Mehrheit lebten.

Der Zionismus hat unzählige lebendige Gemeinschaften unserer Glaubensbrüder weltweit geschwächt oder zerstört. Es ist eine Ironie der Geschichte, dass Sir Edwin Montagu - einziger Jude im Kabinett Mitglied der britischen Regierung 1917 - heftig widersprach, als die Balfour-Deklaration verabschiedet wurde. Er erklärte, er sei britischer Staatsbürger und zufällig Jude, nicht aber Angehöriger einer jüdischen Nation: „Ich behaupte, dass es keine jüdische Nation gibt. Die Mitglieder meiner Familie zum Beispiel, die seit Generationen in diesem Land leben, haben keinerlei gemeinsame Ansichten oder Wünsche mit irgendeiner

jüdischen Familie in irgendeinem anderen Land, abgesehen von der Tatsache, dass sie sich mehr oder weniger zur gleichen Religion bekennen."

In diesem Zusammenhang sei auch daran erinnert, dass die Balfour-Deklaration klar und unmissverständlich besagt: „Nichts soll getan werden, was die bürgerlichen und religiösen Rechte der bestehenden nichtjüdischen Gemeinschaften in Palästina beeinträchtigen könnte." Der Zionismus hat diese Prüfung nicht bestanden.

Ihre Regierung bekennt sich zur dauerhaften Besetzung ganz Palästinas und steht einem souveränen Staat Palästina gewaltsam und unerbittlich ablehnend gegenüber. Das Gründungsprogramm des Likud von 1977 verbirgt diesbezüglich nichts und erklärt offen: „Zwischen dem Meer und dem Jordan wird es nur israelische Souveränität geben." Um dies zu erreichen, dämonisiert Israel das palästinensische Volk und unterdrückt es physisch durch Massenhunger, Mord, ethnische Säuberungen, Verwaltungshaft, Folter, Landnahme und andere Formen brutaler Unterdrückung. Sie selbst haben schändlicherweise erklärt, dass „alle palästinensischen Fraktionen" den Terrorismus unterstützen.

Ihr Amtskollege bei der Sitzung des UN-Sicherheitsrats, der palästinensische Botschafter Riyad Mansour, erklärte genau das Gegenteil. Er stellte klar: „Die Lösung ist die Beendigung dieser illegalen Besatzung und dieses verheerenden Konflikts; sie ist die Verwirklichung der Unabhängigkeit und Souveränität des palästinensischen Staates, nicht seine Zerstörung; sie ist die Erfüllung unserer Rechte, nicht ihre fortgesetzte Verweigerung; sie ist die Achtung des Völkerrechts, nicht seine Missachtung; sie ist die Umsetzung der Zweistaatenlösung, nicht einer Einstaaten-Lösung, in der die Palästinenser zu Völkermord, ethnischer Säuberung oder Apartheid verurteilt sind."

Israel stellt sich in seinem Bestreben, die Zweistaatenlösung zu blockieren, gegen fast die gesamte Welt. Bereits jetzt erkennen 147 Länder den Staat Palästina an, und viele weitere werden dies bald tun. 170 UN-Mitgliedsstaaten haben sich kürzlich für das Recht des palästinensischen Volkes auf politische Selbstbestimmung ausgesprochen, nur sechs Staaten (Argentinien, Israel, Mikronesien, Nauru, Paraguay, die Vereinigten Staaten) waren dagegen.

In Ihrer Präsentation haben Sie die kraftvolle „New Yorker Erklärung zur friedlichen Beilegung der Palästinafrage und zur Umsetzung der Zweistaatenlösung" völlig außer Acht gelassen. Diese Erklärung wurde von der Weltgemeinschaft auf der hochrangigen internationalen Konferenz zur Umsetzung der Zweistaatenlösung am 29. Juli 2025, nur eine Woche vor Ihrer eigenen Rede vor dem UN-Sicherheitsrat, verabschiedet. Saudi-Arabien und Frankreich hatten den gemeinsamen Vorsitz dieser hochrangigen Konferenz inne. Arabische und islamische Nationen auf der ganzen Welt forderten Frieden und eine Normalisierung der Beziehungen zu Israel, sofern Israel sich an das Völkerrecht und Anstand im Sinne einer Zweistaatenlösung hält. Ihre Regierung lehnt Frieden ab, weil sie stattdessen die Herrschaft über ganz Palästina anstrebt.

Israel klammert sich an seine extremistische Position und wird (bisher) von den Vereinigten Staaten, aber von keiner anderen Großmacht unterstützt. Wir sollten auch einen wichtigen Grund für die USA anerkennen. Bisherige Unterstützer: Christliche Evangelikale Protestanten, die glauben, dass die Versammlung der Juden in Israel der Auftakt zur Verdammnis oder Bekehrung der Juden und zum Weltuntergang ist. Sie sind die Verbündeten Ihrer Regierung. Was die allgemeine öffentliche Meinung in Amerika betrifft, so liegt die Ablehnung des israelischen Vorgehens derzeit bei 60 Prozent, während nur 32 Prozent es befürworten.

Herr Minister, die von Ihnen angesprochene weltweite Abneigung richtet sich gegen das Vorgehen Ihrer Regierung, nicht gegen Juden. Israel wird von innen durch Fanatismus und Extremismus bedroht, die wiederum weltweite Ablehnung Israels durch Juden und Nichtjuden gleichermaßen nach sich ziehen. Die große Bedrohung für Israels Überleben sind nicht die arabischen Nationen, die Palästinenser oder der Iran, sondern die Politik der extremistischen israelischen Regierung unter Benjamin Netanjahu, Bezalel Smotrich und Itamar Ben-Gvir.

Die Zweistaatenlösung ist der Weg – und der einzige Weg – zum Überleben Israels. Sie mögen glauben, dass Atomwaffen und die US-Regierung Ihre Rettung sind, doch rohe Gewalt wird verschwinden, wenn Israels schweres Unrecht gegenüber dem palästinensischen Volk anhält. Die jüdischen Propheten lehrten immer wieder, dass Unrechtsstaaten nicht lange überleben.